



Aktionsplan

Kinder- und Jugendfreundliche Stadt Basel 2020–2023



Impressum

Herausgeber

Jugend, Familie und Sport
Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Postfach, Leimenstrasse 1, 4001 Basel
www.jfs.bs.ch

Der Aktionsplan «Kinder- und Jugendfreundliche Stadt Basel 2020–23» wurde im Auftrag des Regierungsrats erarbeitet und ist im Rahmen der Re-Zertifizierung der Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde» entstanden.

Auskünfte

Isabel Fricker, Beauftragte für Kinderfragen
Telefon 061 267 43 80 (direkt), 061 267 80 07 (Sekretariat)

© Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt, September 2019

Ziele und Massnahmen

Inhalt

1. Kinder- und jugendfreundliche Verwaltung	5
2. Partizipation und politische Bildung	7
2.1 Partizipation in Stadtentwicklungsprozessen und in Arealentwicklungen.....	7
2.2 Mitwirkung im politischen Kontext	8
2.3 Partizipation in der Schule.....	9
2.4 Mitwirkung in der Kinder- und Jugendhilfe und in der Tagesbetreuung	10
3. Bildung und Förderung	11
4. Freizeit, Sport und Kultur	13
5. Gesundheit und Schutz	15
6. Medienkompetenz	17
7. Gestaltung und Nutzung von öffentlichen Räumen	18
8. Mobilität und Sicherheit	20
Legende zu den Beteiligten und Abkürzungen	22
Bildquellen	23

1. Kinder- und jugendfreundliche Verwaltung

Leitsatz:

Die Verwaltung im Kanton Basel-Stadt nimmt Kinder und Jugendliche ernst, bezieht ihre Bedürfnisse in ihre Überlegungen und in ihr Handeln ein und anerkennt ihr Potenzial und ihre Leistungen.



Zu einer kinder- und jugendfreundlichen Stadt Basel gehört, dass die Verwaltung Kinder und Jugendliche von Geburt an in ihrer Vielfalt, mit ihren Bedürfnissen und ihren eigenen Sichtweisen ernst nimmt, dass sie diese in ihre Überlegungen einbezieht und in ihrem Handeln berücksichtigt. Die Stadt Basel anerkennt das Potenzial und die Leistungen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für die Gesellschaft und gewährt ihnen Freiräume.

Ziele	Massnahmen	Verantwortung
Der Kanton Basel-Stadt führt verschiedene Gremien und Strukturen, um den Anliegen einer kinder- und jugendfreundlichen Verwaltung Nachachtung zu verschaffen. Damit wird ein interdepartementales und fachübergreifendes Netzwerk zur Diskussion und zur Bearbeitung von kinder- und jugendpolitischen Fragen gepflegt.	<p>Runder Tisch Kinder- und Jugendfreundlichkeit</p> <p>Der «Runde Tisch Kinder- und Jugendfreundlichkeit im Kanton Basel-Stadt», an dem Fachabteilungen verschiedener Departemente vertreten sind, trifft sich zum regelmässigen Austausch, zur gegenseitigen Information, Diskussion und Koordination von Themen und Projekten. Der Runde Tisch koordiniert (begleitet, unterstützt) die Arbeiten für eine kinder- und jugendfreundliche Stadt Basel (Unicef Label).</p>	ED / JFF
	<p>Kinder- und Jugendkommission</p> <p>Die Kinder und Jugendkommission berät den Regierungsrat in kinder- und jugendrelevanten Fragen und fördert die Zusammenarbeit zwischen staatlichen Organen und nicht-staatlichen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe und der Kinder- und Jugendförderung. Als Grundlage dienen der Kommission dabei die «Kinder- und Jugendpolitischen Leitziele», welche sie im Herbst 2018 verabschiedet hat.</p>	ED / DV / JFF
	<p>Ansprechstellen für Kinder- und Jugendfragen</p> <p>Die Beauftragten für Kinder- und für Jugendfragen im Erziehungsdepartement sind Ansprechstellen innerhalb der Verwaltung und gegenüber Aussenstehenden für Fragen und Anliegen in Zusammenhang mit Kin-</p>	ED / JFF

	<p>dern und Jugendlichen in der Gesellschaft. Sie setzen sich für eine Kinder- und Jugendpolitik ein, welche Kinder und Jugendliche mit ihren Bedürfnissen, Anliegen und mit ihren Rechten ins Zentrum stellt.</p>	
	<p>Leitfaden «Auf Augenhöhe 1,20 m» für eine kinderfreundliche Stadtentwicklung</p> <p>In Zusammenarbeit mit Kindern überarbeitet und aktualisiert der Kanton Basel-Stadt bis Ende 2020 den Leitfaden.</p>	<p>PD / KSTE</p>
<p>Der Kanton Basel-Stadt stärkt die Rechte von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung.</p>	<p>Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung</p> <p>Der Kanton Basel-Stadt prüft unter Einbezug von Betroffenen die Bedarfslagen von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung und definiert Massnahmen zur Schliessung von festgestellten Bedarfslücken.</p>	<p>Zuständige Fachdepartemente</p> <p>Zukünftige Fachstelle für die Rechte von Menschen mit Behinderungen</p>

2. Partizipation und politische Bildung

Leitsatz:

Der Kanton Basel-Stadt fördert die Mitsprache, die Mitbestimmung und die Mitwirkung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Er unterstützt die Teilhabe junger Menschen an politischen und gesellschaftlichen Prozessen und stärkt die politische Bildung.



Kinder und Jugendliche sind bereits vollwertige Mitglieder der Gesellschaft, auch wenn sie sich in vielfältigen Entwicklungs- und Lernprozessen befinden und noch nicht über die vollständigen Bürgerrechte verfügen. Sie haben ein Recht auf Partizipation in allen Belangen, von denen sie direkt betroffen sind. Und das sind sie in all ihren Lebensbereichen, angefangen bei der Familie, über die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen bis zu den Heimen und zur offenen Kinder- und Jugendarbeit. Das Hineinwachsen in eine demokratische Gesellschaft bedingt, dass Kinder und Jugendliche im Gemeinwesen mitreden, mitbestimmen und mitgestalten können, zum Beispiel wenn es um die Gestaltung von öffentlichen Räumen geht oder wenn sie eine eigene Idee umsetzen wollen. Sie brauchen ausserdem Gelegenheiten zu lernen und konkret zu erfahren, wie Politik organisiert ist und wie sie gemacht wird.

2.1 Partizipation in Stadtentwicklungsprozessen und in Arealentwicklungen

Ziele	Massnahmen	Verantwortung
In städtischen Mitwirkungsverfahren (z.B. bei der Gestaltung von Spielplätzen, Parkanlagen, Pausenhöfen oder Arealentwicklungen) berücksichtigt der Kanton Basel-Stadt die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen und bezieht sie und ihre Interessenvertretenden mit adäquaten Methoden in die Planung ein. Damit können Kinder und Jugendliche vom Recht auf Mitwirkung Gebrauch machen, welches ihnen gemäss §55 der Verfassung des Kantons Basel-Stadt zusteht.	Partizipation in städtischen Mitwirkungsverfahren Der Kanton Basel-Stadt klärt bis Ende 2020 in Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro, der Mobilen Jugendarbeit, der JuAr und den Stadtteilsekretariaten ab, wer bei der Konzipierung und Durchführung von Mitwirkungsverfahren nach §55 der Verfassung des Kantons Basel-Stadt verantwortlich dafür ist, dass Kinder und Jugendliche ihr Recht auf Mitwirkung wahrnehmen können bzw. wer in den Verfahren die Interessen von Kindern vertritt.	PD / KSTE ED Kinderbüro Basel JuAr Basel Mobile Jugendarbeit Basel und Riehen Stadtteilsekretariate
	Bei Mitwirkungsverfahren nach §55 der der Verfassung des Kantons Basel-Stadt wird in den jeweiligen Auslegeordnungen geprüft, ob und wie kindergerechte partizipative Methoden angewendet werden können.	PD / KSTE zuständiges Departement Stadtteilsekretariate

2.2 Mitwirkung im politischen Kontext

Ziele	Massnahmen	Verantwortung
<p>Der Kanton Basel-Stadt stärkt und erprobt Formen und Gefässe der Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen, sowohl auf städtischer Ebene als auch in den Quartieren. Damit fördert er die politische Bildung und das gesellschaftliche Engagement von Kindern und Jugendlichen.</p>	<p>Zukunftsbüro St. Johann</p> <p>Im Quartier St. Johann wird von der Bildungslandschaft das «Zukunftsbüro» aufgebaut: Kinder und Jugendliche von 12 bis 18 Jahren erhalten hier die Möglichkeit und werden dabei unterstützt, sich für die Gemeinschaft im Quartier zu engagieren, ihre Anliegen zu formulieren und Ideen umzusetzen. Nach zwei Jahren Aufbau- und Pilotphase wird das Projekt evaluiert, und es wird über die Weiterführung entschieden.</p>	<p>Bildungslandschaft «St. Johann – entdeckt»</p> <p>Stadttealsekretariat Basel-West</p> <p>Kinderbüro Basel</p>
	<p>Junger Rat</p> <p>Der Junge Rat ist eine Kommission des Erziehungsdepartements. Über verschiedene Aktivitäten und eine aktive Vernetzung sensibilisiert er Jugendliche für Politik. Und er vertritt Interessen von Jugendlichen gegenüber dem Regierungsrat, den Departementen und der Öffentlichkeit. Das Erziehungsdepartement unterstützt und berät ihn bei seinen Aufgaben.</p>	<p>Junger Rat</p> <p>ED / JFF</p>
	<p>KinderMitWirkung</p> <p>Das Partnerprojekt des Erziehungsdepartements und des Kinderbüros wird in einem zweijährigen Zyklus weitergeführt. Kinder im Primarschulalter können ihre Ideen für eine kinderfreundliche Stadt einbringen und weiterentwickeln.</p>	<p>Kinderbüro Basel</p> <p>ED / JFF</p>
<p>Der Kanton Basel-Stadt fördert und stärkt Projekte und Angebote, welche Kindern und Jugendlichen Begegnungen, Erfahrungen und Wissen in den Bereichen Politik und Demokratiebildung ermöglichen und sie dabei unterstützen, sich in für sie relevante Debatten einzubringen und sich für die Gemeinschaft zu engagieren.</p>	<p>Politbaukasten</p> <p>Der Kanton Basel-Stadt nimmt das Projekt «Politbaukasten» des Kinderbüros sowie dessen Teilprojekte «PolitKids», «PolitTeens» und «Rathausführungen für Kinder» ins Regelangebot auf (Finanzhilfen). Damit werden ausgewählte koordinierende und operative Leistungen des Kinderbüros zur Förderung der politischen Bildung und des gesellschaftlichen Engagements von Kindern und Jugendlichen stärker verankert.</p>	<p>ED / JFA</p> <p>Kinderbüro Basel</p> <p>Grossrätinnen und Grossräte</p>
	<p>Jugendkongress „Unsere Meinung zählt!“</p> <p>Der Junge Rat führt mit Unterstützung des Erziehungsdepartements jährlich den Kongress «Unsere Meinung zählt» durch. Mit dem zweitägigen Kongress will der Junge Rat bei Jugendlichen das Interesse an politischen Fragestellungen wecken. Und die Politikvertretenden vermehrt auf Sichtweisen und Anliegen von Jugendlichen aufmerksam machen.</p>	<p>Junger Rat</p> <p>ED / JFF</p>

2.3 Partizipation in der Schule

Ziele	Massnahmen	Verantwortung
Die Mitsprache und die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen im Schulkontext werden gestärkt. Dies geschieht im Rahmen der Umsetzung der geltenden Schülerinnen- und Schülerverordnung	<p>Übersicht zu Konzepten und Projekten an Schulen</p> <p>Zum Stand der Konzeptentwicklung und der Umsetzung der Konzepte pro Schulstandort für den Einbezug der Schülerinnen und Schüler wird eine Übersicht erstellt.</p> <p>Eine erste Übersicht für die Primarstufe wurde im Dezember 2018 erstellt und den Schulleitungen offen gelegt. Alle zwei Jahre soll die Übersicht aktualisiert werden.</p> <p>Weitere Schritte, mögliche Massnahmen werden geprüft oder abgeleitet, z.B. Evaluation, Schülerbefragung, Erfahrungsaustausch, Good Practice Transfer.</p>	<p>ED / VSL</p> <p>Volksschulen, Mittelschulen</p>
	<p>Schulfreizeit</p> <p>Die Tagesstrukturen auf Primarstufe setzen das freizeitpädagogische Konzept der «Schulfreizeit» um. Dabei geht es darum, dass Kinder ihre Zeit in den Tagesstrukturen aus eigener Initiative sowie nach ihren Bedürfnissen und Präferenzen gestalten.</p>	ED / TS
	<p>Schulraumgestaltung</p> <p>Bei den anstehenden Schulraumanpassungen und Neubauten werden die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern in den Projekten berücksichtigt. Schülerinnen und Schüler werden bei Fragen der Ausgestaltung von Aussen- und Innenräumen einbezogen.</p>	ED / RuA / VS
	<p>Über die Gestaltung von Schülerarbeitsplätzen im Schulhausgang der Primarschule St. Johann wurde im Jahr 2019 ein Film realisiert. An zukünftigen Veranstaltungen wie z.B. Weiterbildungen wird der Film zur Veranschaulichung von Schülerpartizipation eingesetzt.</p>	ED / RuA / VS

2.4 Mitwirkung in der Kinder- und Jugendhilfe und in der Tagesbetreuung

Ziele	Massnahmen	Verantwortung
Die Mitsprache und die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe und der Tagesbetreuung werden gestärkt.	Kindertagesstätten Die Kindermitwirkung in Basler Kindertagesstätten wird verankert. Der Themenbereich Partizipation wird in die Ausbildung und in die Weiterbildung an der Berufsfachschule Basel integriert. Die Projektphase wird damit abgeschlossen.	ED / JFA ED / BFS Kinderbüro Basel
	Offene Kinder- und Jugendarbeit Das Erziehungsdepartement prüft in Zusammenarbeit mit den Trägervereinen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, wie der Einbezug von Kindern und Jugendlichen in die Ausgestaltung der Angebote gestärkt werden kann.	ED / JFA
	Kinder- und Jugendheime Im Rahmen der Aufsicht über die Kinder- und Jugendheime systematisiert und verstärkt der Kanton Basel-Stadt die Auseinandersetzung mit Schwerpunktthemen; darunter auch die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.	ED / JFA

3. Bildung und Förderung

Leitsatz:

Die Stadt Basel verfügt über ein breites und bedarfsorientiertes Bildungs- und Förderangebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in verschiedenen Lebensbereichen und entwickelt dieses stets gemäss den Bedarfen und Möglichkeiten aller Beteiligten und Anspruchsgruppen weiter



Eine bedarfsorientierte und adäquate Bildung und Förderung sind entscheidend für eine hohe Chancengerechtigkeit aller Heranwachsenden. Die Stadt Basel setzt sich dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen die gleiche Chance auf Bildung und Förderung erhalten. Dazu gehört, dass allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsene eine umfassende Bildung im schulischen sowie im ausserschulischen Bereich zugänglich ist. In herausfordernden Übergangsphasen (Entwicklungs-, Lebensphasen) ist bei Bedarf eine gezielte Unterstützung entscheidend, z.B. in der frühen Kindheit im Übergang in den Kindergarten sowie im Kontext des Berufswahlprozesses und bei der Integration in den Arbeitsmarkt. Wichtig für das Gelingen sind ein bedarfsorientiertes Unterstützungsangebot sowie die gute Vernetzung der verschiedenen Akteurinnen und Akteure im Bildungs- und Förderungsbereich.

Ziele	Massnahmen	Verantwortung
Die Stadt Basel stärkt und fördert Bildungslandschaften.	<p>Bildungslandschaften</p> <p>Die bestehenden Bildungslandschaften in den vier Quartieren Gundeldingen, St. Johann, Iselin und Matthäus werden weitergeführt und strukturell verankert. Weitere interessierte Schulen und Quartiere werden beim Aufbau einer Bildungslandschaft unterstützt. Die Stadt Basel fördert den Erfahrungsaustausch unter den beteiligten Standorten und im Beisein weiterer interessierter Schulen.</p>	ED / VSL
Die Stadt Basel baut die Betreuung während der Schulferien aus.	<p>Ferienbetreuung</p> <p>Im Rahmen eines Pilotprojektes öffnet die Stadt Basel ab Herbst 2019 an den drei Primarschulstandorten Bläsi (Kleinbasel), Isaak Iselin (Grossbasel West) und Thierstein (Grossbasel Ost) die Tagesstrukturen während der Schulferien. Aufgrund der Erfahrungen (Evaluation) wird anschliessend über die Weiterführung und eine allfällige Ausweitung entschieden.</p>	ED / TS

<p>Die Stadt Basel stärkt Eltern bei Bedarf in ihrer Rolle, sodass sie ihre Kinder in ihrer Entwicklung und auf ihrem schulischen Weg gut begleiten können.</p>	<p>Projekt Brückenbauerinnen</p> <p>Mit Unterstützung von geschulten Brückenbauerinnen lernen Eltern das lokale Bildungssystem und die ausserschulischen Angebote kennen. Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen und der Evaluation wird das Projekt Brückenbauerinnen im Quartier Gundendingen weitergeführt und weiterentwickelt. In den Quartieren Kleinhüningen, Klybeck und Rosental wird ein gleiches Projekt neu aufgebaut. Das Projekt dauert bis 2021.</p>	<p>PD / WSU / ED</p> <p>Umsetzung: HEKS</p>
<p>Der Kanton Basel-Stadt unterstützt mit einem umfangreichen und differenzierten Angebot junge Menschen im Berufswahlprozess und bei der Integration in den Arbeitsmarkt und ist in der Lage auf veränderte Rahmenbedingungen mit adäquaten Massnahmen zu reagieren.</p>	<p>Berufswahl und Berufliche Integration</p> <p>Der Kanton Basel-Stadt betreibt ein laufendes Monitoring zur Berufsintegration und passt in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren den Zugang, die Passungsqualität und die Anschlussfähigkeit der Angebote und Massnahmen den sich stets veränderten Rahmenbedingungen zielführend an.</p>	<p>ED / MB</p> <p>WSU / Strategiegruppe Jugendarbeitslosigkeit</p>
<p>Der Bereich Mittelschulen und Berufsbildung nutzt die Möglichkeiten und bestehenden Instrumente des eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes zur Berufsintegration von Jugendlichen mit Beeinträchtigungen.</p>	<p>Berufliche Integration von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigung</p> <p>Die Früherkennungsmassnahmen für berufliche Massnahmen der Invalidenversicherung an der Volksschule, die unterstützenden Instrumente während der beruflichen Grundbildung wie z.B. Nachteilsausgleich und Supported Education werden erkannt und genutzt. Das Angebot der zweijährigen beruflichen Grundbildung (eidgenössischen Berufsattest EBA) wird weiterhin auf hohem Niveau erhalten.</p>	<p>ED / MB</p>
<p>Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung, Lernschwäche oder auch besonderen Begabung erhalten die nötige Förderung innerhalb ihrer Schule,. Ebenso Kinder, die kein oder wenig Deutsch sprechen. Nur wenn dies nicht möglich ist, werden Kinder in einem Spezialangebot der Volksschule oder in einer Sonderschule gefördert.</p>	<p>Integrative Volksschule</p> <p>Die Integrative Schulung und Förderung wird konsequent weitergeführt und wo immer möglich weiter ausgebaut.</p>	<p>ED / VSL</p>

4. Freizeit, Sport und Kultur

Leitsatz:

Der Kanton Basel-Stadt stellt für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene attraktive Freizeitangebote bereit und ermöglicht ihnen die Ausübung vielfältiger sportlicher Aktivitäten. Er bietet ihnen Zugänge zu Kultur und Möglichkeiten zur Teilhabe an einem aktiven kulturellen Schaffen.



Eine aktive Freizeitgestaltung ist wichtig für eine gesunde Entwicklung und für die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und ermöglicht Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vielfältiges Lernen. Zu den Rahmenbedingungen gehört, dass Kinder und Jugendliche Zugang haben zu zweckbestimmten Innen- und Aussenräumen sowie zu Räumen ohne Zweckbestimmung, welche als Treffpunkte zum Verweilen dienen. Neben Spiel- und Begegnungsorten brauchen sie vielfältige Möglichkeiten sich sportlich und kulturell zu betätigen und Zugang zu kulturellen Einrichtungen und Anlässen.

Ziele	Massnahmen	Verantwortung
Der Kanton Basel-Stadt sorgt für ein ausreichendes und bedürfnisorientiertes Spiel-, Treff- und Bewegungsangebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihren Lebensräumen.	Offene Kinder- und Jugendarbeit Der Kanton Basel-Stadt unterstützt private Anbieter finanziell beim Betrieb eines angemessenen Angebots an offener Kinder- und Jugendarbeit. Für die Jahre 2020 bis 2023 werden bedarfsgerecht punktuelle Erweiterungen und Ergänzungen des Angebots in verschiedenen Quartieren geprüft.	ED / JFA
Die Stadt Basel stellt allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen adäquate (ausreichende, niederschwellig zugängliche) Räume für Sport und Bewegung zur Verfügung.	Minimove, Open Sunday und Midnight Sports Der Kanton Basel-Stadt nimmt die offenen Bewegungs- und Begegnungsangebote in Turnhallen ins Regelangebot auf. Pro Stadtteil (Basel Ost, Basel West und Kleinbasel) wird je ein Angebot für Kleinkinder und ihre Familien, für Kinder und für Jugendliche geführt.	ED / JFA / RuA
	Offene Turnhallen und Sportanlagen Der Kanton Basel-Stadt prüft die Möglichkeiten und Modalitäten für eine niederschwellige Öffnung der Turnhallen und Sportanlagen (im Rahmen Sportkonzept).	ED / SPA / RuA

	<p>Freiwilliger Schulsport</p> <p>Der Kanton Basel-Stadt sichert die Finanzierung und flächendeckende Umsetzung des Programms «Freiwilliger Schulsport» auf den Bildungsstufen Primar und Sekundar I und II. Damit wird das vielseitige Bewegungs- und Sportangebot etabliert.</p>	<p>ED / SPA</p>
<p>Im Kanton Basel-Stadt bestehen verlässliche finanzielle und infrastrukturelle Rahmenbedingungen für jugendkulturelle Aktivität. Junge Kulturschaffende können leicht auf benötigte Informationen und auf niederschwellige Beratungsangebote zurückgreifen, und sie erhalten Gelegenheit zur Vernetzung untereinander.</p>	<p>Jugendkulturförderung</p> <p>Der Kanton Basel-Stadt unterstützt Kulturprojekte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Einzelprojekte, Rahmenprojekte, Festivals) aus der ab 2019 erhöhten Jugendkulturpauschalen, aus Nachwuchsfördergeldern des Rockfördervereins Basel sowie aus dem Swisslos-Fonds (Festivals).</p> <p>Die Abteilung Kultur berät junge Kulturschaffende bei der Gesuchstellung.</p>	<p>PD / AK</p> <p>JSD / GS</p>
	<p>Sommercasino, Haus für junge Kultur & Co.</p> <p>Das Erziehungsdepartement leistet Finanzhilfen zum Betrieb von Räumen für kulturelles Schaffen von jungen Menschen (R 105 Haus für junge Kultur). Und zum Betrieb von Veranstaltungsstätten (Sommercasino, Badhuesli), in welchen junge Menschen das kulturelle Programm mitgestalten und selber auftreten können.</p>	<p>ED / JFA</p> <p>Verein Junge Kultur Basel</p> <p>JuAr Basel</p>
	<p>Plattform für Jugendkultur</p> <p>Die Basler Plattform für junge Kulturschaffende www.kulturkick.ch der GGG wird in Kooperation mit der Abteilung Kultur und der Abteilung Jugend- und Familienförderung erweitert zu einer jugendgerechten digitalen Anlaufstelle in Bewilligungs-, Rechts- und Urheberrechtsfragen.</p> <p>Parallel dazu wird mindestens zweimal jährlich eine (analoge) Plattformveranstaltung für Jugendkultur durchgeführt, in Form von öffentlichen Netzwerkveranstaltungen für junge Kulturschaffende zu verschiedenen Themen.</p>	<p>PD / AK</p> <p>ED / JFF</p> <p>GGG Kulturkick</p>

5. Gesundheit und Schutz

Leitsatz:

Der Kanton Basel-Stadt fördert die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen und schützt sie vor Gefährdungen.



Dass Kinder und Jugendliche in ihrer psychischen, physischen und sozialen Gesundheit gefördert und geschützt werden ist ein wichtiger Faktor für gute Aufwuchsbedingungen und eine förderliche Entwicklung. Neben einer umfassenden ärztlichen und medizinischen Versorgung braucht es präventive und unterstützende Angebote, mit denen Kinder und Jugendliche vor verschiedenen Gefährdungen geschützt und im Umgang mit besonderen Herausforderungen gestärkt werden. Wichtig ist, dass alle Eltern, Kinder und Jugendlichen über Gesundheitsfragen informiert und die Angebote niederschwellig zugänglich sind.

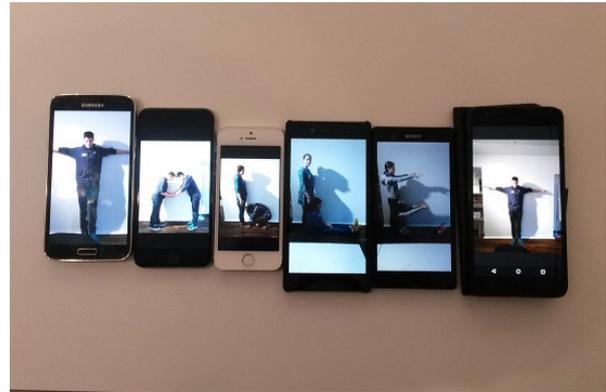
Ziele	Massnahmen	Verantwortung
Kinder und Jugendliche von psychisch erkrankten Eltern oder Geschwistern erhalten Unterstützung in Form von Beratung, Information und Triage.	Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche Die Stadt Basel führt im Rahmen eines Pilotprojekts eine Anlaufstelle für Angehörige und Kinder von psychisch erkrankten Menschen (2019-21). Das Pilotprojekt wird evaluiert. Über eine Weiterführung wird nach Vorliegen der Evaluation entschieden.	ED / GD Umsetzung: Stiftung Rheinleben
Das kantonale Schulnetz 21 umfasst ein breites Angebot für Schulen zur Prävention und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Aufgrund aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen und entsprechender Bedarfe wird das Angebot laufend erweitert und angepasst.	Pilotprojekt «Start Now» «Start Now» ist ein Skillstraining zur Verbesserung der Emotionsregulation für Jugendliche im Alter von 12-18 Jahren. Sie lernen mit stressauslösenden Situationen umzugehen. Sie fördern ihre Achtsamkeit sowie den respektvollen Umgang gegenüber eigenen und fremden Bedürfnissen. Sofern die Finanzierung gesichert ist, wird das erfolgreich erprobte Pilotprojekt an den bisherigen Sekundarschulstandorten ab 2020 nahtlos weitergeführt.	GD / Prävention ED / VSL
	180° Basel – Präventionsangebot für Jugendliche Bei einem Rundgang in der Basler Innenstadt lernen Jugendliche (14-16J.) verschiedene Gefahren und Risiken des Nachtlebens kennen und erfahren, wie sie sich dabei verhalten und schützen können.	JSD / JPP / Sanität BVD / Stadtreinigung Gassenküche Basel

	<p>Identitätsprojekt</p> <p>Das Team Prävention gegen Gewalt der Kantonspolizei entwickelt ein Angebot, welches Jugendliche (14-18J.) bei der Identitätsfindung unterstützt. Anhand von kurzen Filmporträts realer Personen mit ihren Lebensgeschichten reflektieren Jugendliche die Möglichkeiten und Konsequenzen eigener Entscheidungen.</p>	<p>JSD / PgG</p>
<p>Nach häuslicher Gewalt werden Familien und insbesondere Kinder besser versorgt.</p>	<p>Projekt «Erstintervention nach Häuslicher Gewalt» bis 2021</p> <p>Der Kinder- und Jugenddienst führt nach jedem Polizeirapport nach häuslicher Gewalt eine Erstintervention aus – neu im Auftrag der KESB und in einem interdisziplinären Team. Diese beinhaltet eine Einschätzung des Kindeswohls und neu auch eine Einschätzung der psychischen Belastung der Kinder. Und sie umfasst eine erste Stabilisierung der Familie und die Vermittlung in entsprechende Hilfen.</p>	<p>ED / KJD</p>

6. Medienkompetenz

Leitsatz:

Der Kanton Basel-Stadt fördert Kinder und Jugendliche in ihrer Kompetenz im Umgang mit digitalen Medien, damit sie diese kreativ, kompetent und auf förderliche Art und Weise zu nutzen fähig sind.



In einer zunehmend digitalen Gesellschaft sind inhaltliches und technisches Wissen sowie ein reflektierter, bewusster Umgang mit Medien wichtige Voraussetzungen. Damit sie diese grundlegenden Fertigkeiten erwerben können, brauchen Kinder und Jugendliche bedarfsgerechte Hilfestellungen zur Entwicklung ihrer Medienkompetenz und müssen fachgerecht informiert, beraten und (bei einer Abhängigkeit) behandelt werden. Solche Angebote soll es im schulischen sowie im ausserschulischen Bereich geben. Neben Lehrpersonen und Fachpersonen sollen auch Eltern und Erziehungsberechtigte die dazu erforderlichen Informationen und Unterstützungen erhalten. Da insbesondere Jugendliche bereits ein umfangreiches Wissen im Umgang mit digitalen Medien haben, ist es sinnvoll dieses Potenzial bei der Angebotsplanung einzubeziehen, was z.B. in der Form von Peer-to-Peer Projekten umgesetzt werden kann.

Ziele	Massnahmen	Verantwortung
Die Angebote im Bereich der Medienkompetenz werden im Kanton Basel-Stadt koordiniert. Sie werden an die unterschiedlichen Zielgruppen adäquat vermittelt und öffentlich kommuniziert.	Bezeichnung einer Koordinationsstelle Medienkompetenzförderung.	ED

7. Gestaltung und Nutzung von öffentlichen Räumen

Leitsatz:

Der Kanton Basel-Stadt sorgt für eine kinder- und jugendgerechte Gestaltung der öffentlichen Räume (Innenräume und Aussenräume) und setzt sich für bedürfnisorientierte Nutzungsmöglichkeiten dieser Räume ein.



Natürliche Freiräume und Spielräume (zum Beispiel auf Plätzen, Strassen oder in Höfen und Gärten) gibt es im städtischen Umfeld und insbesondere in verdichteten Räumen immer weniger. Damit fehlen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wichtige Erfahrungsmöglichkeiten, die sie für eine gute Entwicklung brauchen. Kinder- und jugendgerechte Orte und Situationen müssen deshalb in ihren Lebensräumen wieder geschaffen werden. Dazu ist es erforderlich, dass die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der Planung und Gestaltung des öffentlichen Raums berücksichtigt werden. Und dass sie und ihre Interessensvertreter in entsprechenden Gefässen und mit für sie geeigneten Methoden in diese Prozesse eingebunden sind.

Ziele	Massnahmen	Verantwortung
Der Kanton Basel-Stadt sorgt dafür, dass genügend Räume im Wohnumfeld, in den Quartieren und am Stadtrand für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zur Verfügung stehen, welche für die jeweiligen Altersgruppen gut erreichbar sind, zu geeigneten Zeiten offen stehen und zu denen auch Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen Zugang finden.	<p>Spielplätze</p> <p>Die öffentlichen Spielplätze werden unter Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen attraktiv und vielfältig gestaltet. Sie sind sicher erreichbar und barrierefrei nutzbar.</p>	BVD / STG
	<p>Offene Pausenhöfe und Scholareale</p> <p>Die zusätzliche Öffnung und Nutzung von Pausenhöfen und Scholarealen an Wochenenden und während der Schulferien wird auf Anfrage im Einzelfall geprüft und in Zusammenarbeit mit den Schulen und mit den notwendigen Begleitmassnahmen umgesetzt.</p>	ED / RuA / SPA BVD / STG / Planungsamt
	<p>Begegnungszonen</p> <p>Das Planungsamt führt das Konzept Begegnungszone mit einer kinderfreundlichen Gestaltung und Nutzung weiter.</p> <p>Im Rahmen eines regelmässigen Monitorings über alle Begegnungszonen werden veränderte Bedürfnisse der Anwohnenden erfasst, und eventuelle Anpassun-</p>	BVD / Planungsamt

	<p>gen werden in einem partizipativen Prozess mit ihnen erarbeitet.</p>	
	<p>Erlenmattplatz Der Kanton Basel-Stadt beteiligt Jugendliche und junge Erwachsene bei der Gestaltung und Nutzung der Innen- und Aussenräume auf dem Erlenmattplatz.</p>	<p>ED / JFS BVD</p>
<p>Im Klybeckquartier ist die mobile Quartierarbeit präsent und ist auch Ansprechstelle für Kinder, Jugendliche und Familien.</p>	<p>Mobile Quartierarbeit Klybeck Sofern die Finanzierung gesichert ist, führt der Kanton Basel-Stadt das frühere Pilotprojekt ab 2020 als festen Bestandteil der Quartierarbeit weiter.</p>	<p>PD / KSTE Quartiertreffpunkt Klyck CMS Stadtteilsekretariat Kleinbasel</p>

8. Mobilität und Sicherheit

Leitsatz:

Der Kanton Basel-Stadt berücksichtigt bei der Planung und Gestaltung des Strassenraums die Bedürfnisse und Anforderungen von Kindern an die Sicherheit und an die Aufenthaltsqualität. Kinder und Jugendliche werden darin befähigt, sich im Strassenraum sicher fortzubewegen



Für eine gute Entwicklung und aus sicherheitsrelevanten Aspekten ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche die für sie wichtigen öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Betreuungseinrichtungen, Spielplätze und Parks, Sport- und Freizeitanlagen, Robi-Spielplätze, Jugendtreffpunkte und Naherholungsräume zu Fuss, per Velo und mit fahrzeugähnlichen Geräten selbstständig erreichen können. Damit dies möglich wird, setzt der Kanton Basel-Stadt bei der Planung und Gestaltung des Strassenraums, bei der Befähigung von Kindern und Jugendlichen und bei der Verantwortung von Fahrzeuglenkenden an.

Ziele	Massnahmen	Verantwortung
Bei der Planung und Gestaltung des Strassenraums werden die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen an die Sicherheit und an die Aufenthaltsqualität berücksichtigt.	<p>Lichtsignalanlagen</p> <p>Auf Basis der Erfahrungen aus dem Pilotversuch über eine optimale Fussgängersteuerung werden an weiteren, für Kinder wichtigen Strassenübergängen, Optimierungen umgesetzt.</p>	BVD / Mobilität
	<p>Kindergarten- und Schulstandorte</p> <p>Bei allen Kindergarten- und Schulstandorten wird bei Bedarf die Verkehrssicherheit erhöht.</p>	BVD / Mobilität
	<p>Die Umsetzung der temporären Tempo-30-Abschnitte bei Schulhäusern wird fortgesetzt.</p>	BVD / Mobilität
	<p>Temporeduzierte Zonen</p> <p>Im Rahmen der weiteren Umsetzung des Tempo-30-Konzepts werden bis 2023 mindestens fünf Strassenabschnitte in Tempo-30-Abschnitte umgewandelt, mit anschliessendem Controlling.</p>	BVD / Mobilität
Im Rahmen der Förderung von Verkehrskompetenzen und der Bewegungsförderung wird dem Velofahren	<p>Verkehrsprävention an Schulen</p> <p>Im Rahmen der obligatorischen Verkehrsprävention erlernen Kinder das Grundwissen zu Regeln und zum Verhalten im Strassenverkehr und üben unter Anlei-</p>	JSD / VrkPräv

<p>ein besonderer Stellenwert beigemessen. Kinder und Jugendliche erhalten Möglichkeiten sicher velofahren zu lernen, und sie werden zum Velofahren im Strassenverkehr angeleitet. Sie werden auch in der Reparatur des Velos geschult.</p>	<p>tung der Instruktorinnen und Instrukturen die praktische Anwendung zunächst im Verkehrsgarten und später im eigenen Wohnquartier. Dabei werden sie auch praktisch für die Problematik des toten Winkels sensibilisiert.</p>	
	<p>Velofahrkurse «Sicher im Sattel»</p> <p>Die Kantonspolizei und Pro Velo bieten Kindern in Begleitung ihrer Eltern regelmässig Velofahrkurse in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen an. Dabei geht es zunächst ums Fahren im Verkehrsgarten und anschliessend um das sichere Fahren im Quartier.</p>	<p>Pro Velo beider Basel JSD / VrkPräv</p>
	<p>Im Rahmen des Basler Ferienpasses bietet die Kantonspolizei für Kinder und Jugendliche einen erlebnisreichen Tag auf dem Velo an.</p>	<p>JSD / VrkPräv</p>
	<p>Anwendung von FäG</p> <p>Im Rahmen eines Bewegungsparcours auf den Schulhöfen trainieren Schülerinnen und Schüler der Primarstufe die richtige Anwendung der fahrzeugähnlichen Geräte (FäG). Damit erweitern sie ihre Kompetenzen zu Fussgängerregeln und Signalen.</p>	<p>JSD / VrkPräv</p>
	<p>«Défi Vélo»</p> <p>Im Rahmen der nationalen Velo-Challenge für Schulklassen entdecken Jugendliche von 15 bis 20 Jahren die Vielfalt des Velofahrens. Sie qualifizieren sich im Laufe eines Schuljahres in den Bereichen Sicherheit, Geschicklichkeit, Velomechanik und begegnen Personen aus Veloberufen und leidenschaftlichen Velofahrenden. Dadurch will «Défi Vélo» den Jugendlichen das Velo als attraktives Verkehrsmittel vorstellen und sie in ihrer Verkehrssicherheit stärken.</p> <p>Das Amt für Mobilität unterstützt das Angebot «Défi Vélo» von Pro Velo finanziell.</p>	<p>Pro Velo BVD / Mobilität</p>
<p>Fahrzeuglenkende werden über die spezifischen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen informiert und auf die Notwendigkeit ihrer Verantwortungnahme hingewiesen.</p>	<p>Entwicklung «kids&cops»</p> <p>Das Projekt «kids&cops» – ursprünglich Tempokontrolle mit Kindern – wird erweitert auf die Sensibilisierung von Fahrzeuglenkenden in der Innenstadt (z.B. Lieferanten in der Fussgängerzone) und von Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto in die Schule fahren (Elterntaxi).</p>	<p>JSD / VkrPräv Kinderbüro Basel</p>
<p>Kinder und Jugendliche erhalten Gelegenheiten, sich mit Verkehrs- und Mobilitätsthemen auseinanderzusetzen und lernen, ihre Verkehrsmittel bewusst zu</p>	<p>«schlau mobil»</p> <p>Im Rahmen von verschiedenen Mobilitätsangeboten an Schulen erhalten Kinder und Jugendliche zum Beispiel Einblicke in die Arbeit eines Verkehrsplaners, sie planen selber ihre Schulreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sie erkennen Gefahrenstellen auf dem</p>	<p>BVD / Mobilität</p>

wählen.	Schulweg oder sie lernen Vor- und Nachteile verschiedener Verkehrsmittel kennen. Das Amt für Mobilität führt das Angebot «schlau mobil» an Schulen weiter.	
---------	---	--

Legende zu den Beteiligten und Abkürzungen

Bau- und Verkehrsdepartement

BVD

Amt für Mobilität

Planungsamt

Stadtgärtnerei

STG

Stadtreinigung

Erziehungsdepartement

ED

Departementsvorsteher

DV

Bereich Jugend, Familie und Sport

JFS

Abteilung Jugend- und Familienangebote

JFA

Abteilung Jugend- und Familienförderung

JFF

Kinder- und Jugenddienst

KJD

Sportamt

SPA

Bereich Volksschulen

VS

Volksschulleitung

VSL

Fachstelle Tagesstrukturen

TS

Bereich Mittelschulen und Berufsbildung

MB

Berufsfachschule Basel

BFS

Abteilung Raum und Anlagen

RuA

Kinder- und Jugendkommission

KiJuKo

Junger Rat

Gesundheitsdepartement

GD

Prävention

Justiz- und Sicherheitsdepartement

JSD

Generalsekretariat

GS

Jugend- und Präventionspolizei

JPP

Prävention gegen Gewalt

PgG

Sanität

Verkehrsprävention

Vkrpriv

Präsidialdepartement

PD

Abteilung Kultur

AK

Bereich Kantons- und Stadtentwicklung

KSTE

Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt

WSU

Strategiegruppe Jugendarbeitslosigkeit

Kanton Basel-Stadt

Bildungslandschaft «St. Johann – entdeckt»	
Christoph Merian Stiftung	CMS
Gassenküche Basel	
Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige	GGG
Kulturkick	
HEKS-Regionalstelle beider Basel	
Jugendarbeit Basel	JuAr
Junge Kultur Basel	JKB
Kinderbüro Basel	
Mobile Jugendarbeit Basel und Riehen	MJA
Pro Velo beider Basel	
Stadtteilsekretariate	
Stadtteilsekretariat Basel-West	
Stadtteilsekretariat Kleinbasel	
Stiftung Rheinleben	

Bildquellen

Nummerierung nach Leitsätzen

Titelseite	JuAr Basel
1	Kinderbüro Basel
2	Junger Rat
3	Bildungslandschaften Basel
4	Mobile Jugendarbeit Basel und Riehen
5	Kantonspolizei Basel-Stadt
6	JuAr Basel
7	Kinderbüro Basel
8	Kinderbüro Basel